

Von Nah und fern.

Gegen Kautionsstellung von 100 000
 Graf kann nicht Gulenburg auf freiem Fuße haben. Der zweite Straffenast des Kammergerichts, unter Vorsitz seines Präsidenten Geh. Justizrat Dr. Köfler, hat am 26. d. über die Beschwerde verhandelt, die die Oberhausanwaltschaft gegen die Freilassung des Fürsten Gulenburg aus der Untersuchungshaft erhoben hatte. Die Anwaltschaft ist dahin gefallen, daß der Graf gegen die Kautionsstellung von 100 000 Mark freigegeben wird. Der aus der Haft Entlassene hat sich auf sein Schloß Siebenbrunn begeben.

Gründung einer deutschen Flugmaschinenfabrik. Das Vertrauen, das man in die Zukunft der Flugmaschinen setzt, hat jetzt in Babeln zur Gründung einer Fabrik von Flugmaschinen geführt. Im Babelnauer Vorort Strietzen gründeten Mitglieder des Schlesischen Vereins für Luftschiffahrt die erste deutsche Flugmaschinenfabrik. Mehrere Flugmaschinen sind bereits im Bau. — Über Verträge mit einem neuen deutschen Aeroplan, die bei Mülhausen im Gange sind, wird berichtet: Zwei Ingenieure des schlesischen Maschinenbauvereins in Mülhausen haben einen Aeroplan konstruiert, mit dem sie die ersten Flugversuche unternommen haben. Dabei erhob sich der Flugapparat einen Meter in die Luft und legte mehrere Meter zurück. Da sich herausgestellt hat, daß die Unterpartie des Aeroplans etwas zu schwer ist, soll nun dieser Teil umgebaut werden, worauf weitere Flugversuche unternommen werden sollen.

Für die neue Ballonhalle der Luftschiffbau-Versehrungs-Gesellschaft in Friedland. Auch hier wird ein Projekt für die Erweiterung der Ballonhalle im Gange. Die neue Halle soll die Länge 132 bis 160 Meter betragen, die Breite 43, die Höhe 20 Meter betragen. Die Halle soll die Möglichkeit bieten, die Luftschiffe zu verlagern. Decke und Wände sollen möglichst Schutz gegen Verwitterung bieten, damit die Temperatur in der Halle eine gleichmäßige bleibt. Für reichliches Licht und Lüftung soll gesorgt werden. Die Stützen sollen durch Löss, Isolieren oder ähnliches so zu öffnen sein, daß der ganze Querschnitt frei steht. Von großem Interesse für die Luftschiffbau-Versehrungs-Gesellschaft ist die Frage, in wie weit diese Halle als Lager für die Luftschiffe dienen kann. In Friedland sind bereits zwei Luftschiffe im Bau. Die Bauarbeiten sind im vollen Gange. Die Halle soll im Herbst 1913 fertiggestellt sein.

Handlung schiffbrüchiger Mannschaften in Karthagen. Der von Newcahle nach Hamburg bestimmte Hamburger Dampfer „John Sander“ landete bei der Alten Liebe die zehn Mann Besatzung des vor einigen Tagen bei St. Jansland gestrandeten und verloren gegangenen Fischdampfers „Seipin“ der Dampfbootgesellschaft Nordsee in Nordhafen. Die Schiffbrüchigen haben nach Zeit genug gehabt, ihre kranken Gefellen zu bergen; sie sind einem englischen Schleppdampfer nach Genoa bei der Verladung an Land gebracht worden und dann von dort nach Newcastle geführt, wo die nächste Schiffgelegenheit zur Rückfahrt nach Deutschland benutzt wurde, die sich mit dem „John Sander“ bot. Die Besatzung ist in Karthagen in einem Hotel eingekerkert worden und beanbat sich mit der Weiterfahrt weiter nach Nordhafen.

Erweichungsveruch eines Gymnasialisten. Ein lehrerhafter Erweichungsveruch bildet zur Zeit in Düsseldorf das Tagesgespräch. Der dortige Lehrer und Stadtschulinspektor K. erhielt einen Brief, in welchem er unter Todesdrohungen ersucht wurde, an einer bestimmten Stelle 2000 Mk. niederzuliegen. Als Stelle, wo das Geld deponiert werden sollte, war in

dem Schreiben eine Post im Kaiser Wilhelm-Park angegeben. E. übermittelte den Brief der Kriminalpolizei und als pünktlich zur festgesetzten Stunde ein junger Mensch sich an der Post zu schaffen machte, wurde er von einem Polizeibeamten festgenommen, der sich als Straßenteufel verkleidet hatte. Auf der Polizeiwache wurde alsdann der Briefschreiber in der Person eines Gymnasialisten, des Sohnes hier mohnender achtbarer Eltern, ermittelt.

Schwerer Automobilunfall. Ein von Hannover kommendes Automobil fuhr in der Nähe von Oldenburg infolge Bruchs der Steuerung gegen einen Baum. Sämtliche Insassen wurden verletzt und ins Krankenhaus geschafft.

aber nur fünf Jahre, zwei Jahre und ein Jahr. Der jetzige Auserwählte, ein Böttchermeister, ist so alt wie sie.

× Todessturz eines Geisteskranken vom Dache. Mit dem Tode gebüht hat ein Insasse der eisenlothringer Irrenanstalt Brumath einen Absteher, den er in einem unbewachten Moment mit Hilfe des Wächters auf das Dach der Anstalt unternommen hatte. Von dort aus warf der Irre die Wächter nach den demnachstehenden Gängen, wodurch er an den Glasdächern großen Schaden anrichtete. Es war zunächst nicht möglich, ihm beizukommen, da er auch die ihn verfolgenden Beamten mit Steinen bombardierte. Blötzlich stürzte er sich vom Dache in die Tiefe, wo er mit Ver-

leuten fanden den Mann bereits tot. Der Körper des Unglücklichen war zerbrochen und zerstreut. Der Tisch, auf dem wegen seiner Gefährlichkeit schon seit drei Jahren Treiben veranlagt wurden, eskam abermals.

× Eine neue Expedition zur Erforschung der Schlafkrankheit. Die unter Führung des Obersten Sir David Bruce steht, ist von der englischen Regierung nach Ostafrika entsandt worden, um in Uganda weitere Versuche anzustellen. Obgleich eine Heilmethode noch nicht gefunden ist, liefern die gewonnenen Erkenntnisse doch die Grundlagen zu einer Behandlung der Kranken, aus denen neue Aufschlüsse gewonnen werden können. Die Behörden von Uganda haben bereits durch die Errichtung eines Laboratoriums und einer Station in der Nachbarschaft der von der Krankheit am stärksten heimgesuchten Seen die Arbeiten der Kommission vorbereitet. Man wird versuchen, die Eingeborenen zum Verlassen der von den Fliegen überflogenem Krankheitszonen zu bewegen. Die Ausbreitung der Schlafkrankheit im östlichen Afrika hat in den letzten Jahren in bedenklichem Maße zugenommen und unter den weißen Beamten bereits eine stetig wachsende Zahl von Opfern geerntet.

Der Nachlass des Königs Alexander von Serbien ist noch immer nicht vollständig geregelt. Wie aus Belgrad gemeldet wird, veröffentlicht der Rechtsanwalt Drejschowitz in einer dortigen Zeitung eine Annonce, in der er einen Teil der unbeweglichen Güter des unglücklichen Monarchen zum Kauf anbietet. Es handelt sich um Häuser, Hausplätze, andre Grundstücke usw., die mit Ausschluß von Vermittlern nur direkt an Käufer gegen bare Bezahlung abgegeben werden sollen. In wessen Auftrag der Rechtsanwalt handelt, ist in der Annonce nicht gesagt. Verkauft wird nur gegen bar.

Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei der 74 Soldaten schwere Verletzungen erlitten, hat sich durch eine geradezu unvorstellbare Peinlichkeit im Dienste auf der Transsylvanischen Bahn ereignet. 83 Soldaten des Eisenbahnbataillons in Hirsau wurden von dort mit der Transsylvanischen Eisenbahn nach Khabadab geschickt und die Hintern der Soldaten auf dem Plattformwagen untergebracht. Mit einem Eisenbahnwagen wurde der Wagen, um ihn zum Ziel zu erreichen, abgekuppelt, so daß er wie der Blitz dahinschoss. Als man die Fahrt verlangsamte, verzögerte die Bremsen, und an der nächsten Kurve entgleiste der Wagen. 74 Soldaten wurden furchtbar zugerichtet, 12 tödlich verwundet. Fast alle haben Arme, Rippen- und Beinverletzungen erlitten und müssen in ein nahegelegenes Lagerlazarett gebracht werden. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer den Auftrag zur Abkuppelung des Wagens gegeben hat.

Zu dem Zusammenstoß zweier Hochbahnzüge in Berlin.



Im Streit getötet. In Stehrade wurde ein Arbeiter während eines Streiks von vier Personen durch Messerstiche tödlich verletzt. Die Täter wurden verhaftet.

Vom Zuge überfahren. Auf dem Hauptbahnhof in Danzig wurde die 60-jährige Gattin eines Bauunternehmers, die in einem solchen Borstzug gefangen war und diesen im letzten Moment verließ, von einem plötzlich herankommenden Zuge totgefahren.

Auf freiem Felde hilflos verbrannt. Beim Feueranbruch auf freiem Felde ist in Bellerheim in Bayern ein Hirschege, zum Weidwägen verwendetes Rädchen lebendiges Viebes hilflos verbrannt.

Kinofilm verheiratet. In Maffrücken in Niederbayern hat eine 68-jährige Frau zum fünften Male geheiratet. Mit dem ersten Manne lebte sie 22 Jahre zusammen, mit dem anderen

schmeiterten Mitgliedern liegen blieh. An den Folgen dieser schweren Verletzungen ist der Bodenerdwehre noch in der Nacht darauf verstorben.

Tödliche Unfälle beim Obstpflücken in Böhmen. In Rudolfsbrunn stürzte der Vater des dortigen Bürgermeisters, ein Greis von 80 Jahren, beim Obstpflücken von der Leiter und blieb tot liegen. — Der Gemeindevorsteher in Schanda und Obmann der Bezirksvertretung Karibitz in Böhmen stürzte bei der Ruhepause durch Abwärtsfahren einer Leiter aus beträchtlicher Höhe und starb alsbald.

Von einem Hirsch getötet. In den herrschaftlichen Wäldern bei Oberne nächst Pezibrom in Böhmen wurde bei einem Treiben auf einen lapptalen Hirsch ein als Treiber verwendeter Bergmann von dem Tiere angegriffen und tödlich verunmelt. Verheirathete Jagd-

Gerichtshalle.

Bromberg. Nach zutreffender Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Angler Andreas Bogner aus Krantschow, der seinen Schwiegervater, einen alten, gebrechlichen Mann, erschlagen hatte, um in den Besitz von dessen Grundbesitz zu gelangen, zu fünf Jahr drei Monat Zuchthaus.

Brandenburg. Das Kriegsgericht verurteilte nach dem Urteil der ersten Instanz den Sergeanten J. wegen Willkür und Verletzung von Untergebenen in über 500 Fällen an 188 Tagen zu einem Jahr Zuchthaus und Degradation. Wegen Unterbrechung einer um über 1/2 zugegangenen Meldung erhielt Feldwebel S. sechs Wochen, wegen Unterbrechung zweier Meldungen Oberfeldwebel W. vier Wochen Gefängnis.

Buntes Allerlei.

Δ Gedankenplitter. Man muß seine Fehler wohl merken, aber nicht merken lassen.

Δ Emma's Wahl. Wie oft hast du eigentlich einen Mann geheiratet, der einen Kopf kleiner ist als du, Emma? — „Ich halte die Wahl zwischen einem kleinen Mann mit großem Gehalt und einem großen Mann mit kleinem Gehalt.“

der Herrschaft Dornegg ist an dessen Sommertagen ein ungewöhnlich reizender Aufenthalt, wie geschaffen zu poetischen Träumereien und geistiger Erholung. Von drei Seiten ist er umgeben von dunklen Tannenwäldern, hinter denen sich die hohen Berge der Reichthälnerischen Alpen abheben, während von einem Teile ein freier Ausblick in ein prächtiges Tal gestattet ist. Viele Kunde berichtet in der ganzen Umgebung, nur unterbrochen durch das Zwitschern der Waldvögel und durch das Rauschen eines kleinen künstlichen Wasserfalles.

In dem weichen Moos am Ufer liegt ein junger Mann und blüht träumerisch auf die glatte Wasserfläche, die den tiefen blauen Himmel widerspiegelt.

Jetzt erhebt er sich, streift mit der Hand das lödige Haar aus der Stirn und umschließt mit dem einen Arm eine schlafende Taube. Er spricht erst leise und langsam, dann immer voller und lauter, und was er sprach, ist ein formidables Gedicht, aber die Wirkung ist dessen Inhalt. — Bei den Anklagen über den Schicksal der Natur, der Welt und der Menschen bilden den Inhalt der poetischen Improvisation, in der die Qualen und Schmerzen eines gekreuzten Menschenherzens ausströmen. Die janzenden Lippen, die schwarzen Wunden unter den dunklen Augen, die Furchen auf der Stirn, sie erzählen die Lebensgeschichte eines vernichteten Leidensgenossen, bester Gabe und geistlicher Liebe.

Da plötzlich schlägt der Ton einer Frauenstimme, die eine moderne Operaria klingt, an das Ohr des träumenden Dichters und zwischen

den dunklen Tannen des jenseitigen Ufers wird ein lüchles Kleid sichtbar.

Er ruft: „aufmerksam blüht er nach der ungewohnten Erscheinung auf diesem einsamen Terran, seine ganze Seele scheint sich in die Augen zu drängen und... nun hat er die Gestalt erkannt.“

Mit einem marktschreierischen Ton ruft er: „Oga! breitet seine Arme aus, um die hohe Gestalt zu fangen und festzuhalten, und da er durch die Breite des Sees von ihr getrennt ist, so stürzt er, ohne sich zu besinnen, in das Wasser und schwimmt mit mächtigen Schlägen an das andre Ufer.“

Atemlos stürzt er auf das Mädchen zu, das durch das Rauschen des Wassers aufmerksam gemacht, stehen geblieben war.

Er erreichte dasselbe mit freudigem Atem, stürzte vor ihr auf die Arme, ergriff dessen Hände und bedeckte dieselben mit glühenden Küssen.

„Oga, Sie haben mich nicht vergessen, Sie kommen hierher, um mein wundtes Herz zu heilen und mir den Frieden meiner Seele wiederzugeben? O, Dank Ihnen!“

Er erschrickt und verwundert, dann, als sie mit Nähe in den lebenshaft-verzerrten und gealterten Zügen das Gesicht Aders erkennt, unwillig, röhren die kalten Augen der schönen Dame auf dem Mann, dessen Blick mit dem Ausdruck rührender Bitter auf sie gerichtet waren.

immer immer unter Leute zu gehen, führt von seinem Zimmer kein Ausgang nach dem Garten, durch den ich indemeistlich verdrinwen möchte.“

„Ich bleibe nicht, aber von dem nächsten,“ entgegnete Olga, „es ist zwar das Band der Gesellsch., aber sie wird mir nicht zaraun, daß ich einen fremden Mann Stimul in ihr Verstumung geschleht, kann, ich fühle dich.“

„Ich bin in dem schritt des schönen Paar über die weichen Teppiche dahin und an der Türe angelangt, brütete Steinau seine Arme aus und umschloß Olga in Wälder und ständlicher Wälder.“

„Ein langer Auszug von Wälder, nach dem Land, ein leise gekrümmtes Lebewesen und die Portiere schloß sich hinter der hohen Gestalt des Grafen.“

Als Olga mit geröteten Wangen und verstemtem Nachein wieder in dem Salon erschien, wurde sie mit Fragen aller Art bestrahlt, wo sie denn so lange gewest, und weshalb sie die Unschicklichkeit verlassen habe.

„Mit demütigen Göttersehn und einem Ausdruck voll Glück antwortete Olga auf die sie gezielten Fragen, daß sie plötzlich unwohl geworden ist, woran man glauben mußte, wenn nicht alle Umstände für die Unwahrscheinlichkeit dieser Begebenheiten sprachen. — Mit dem Grafen Dornegg lebte Olga die Wälderzeit zugehörig zu haben, wenn sein Gesicht drückte volle Verdringung aus und laut sagte er: —

„Ich wünsche die voll Zerklein,“ womit die Bekannte jetzt noch nicht zufrieden wurde, weil beiden Glückwunsch geschickte waren.

„Das nächste Morgen, heute früh Steinau

Der kleine See in dem aufgedehnten Garten

8.

Der kleine See in dem aufgedehnten Garten

34.

(Fortsetzung folgt)